



## Informationen zur Zertifizierung

### Die Zertifizierungskommission

Für die Modulare Qualifizierung am LISUM wurde im Herbst 2011 eine Zertifizierungskommission eingerichtet.

Diese Kommission besteht aus

- **Annett Kreuziger** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, II E 6 und **Ingo Müller**, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Ref. 35
- **Bernd Jankofsky**, LISUM, Leiter der Abteilung 4
- **Pit Spieß** (Projektleiter und Beauftragter der Zertifizierungskommission) und **Heinz Schroth** (Projektkoordinator der Modularen Qualifizierung)
- den Verantwortlichen für die drei Säulen der MQ, **Dr. Ilona Siehr**, AG-Leiterin blau (kompetenzorientiertes Lernen), **Daniéla K. Meyr**, AG-Leiterin grün (Unterrichtsentwicklung als Organisationsentwicklung), **Christian Baumelt** AG-Leiter gelb (Beraten, Fortbilden, Begleiten).

Die Zertifizierungskommission tagt i.d.R. zweimal im Schuljahr. Sie trifft einvernehmliche Regelungen zu den internen Arbeitsabläufen und -verfahren und legt die Zertifizierungsgrundsätze, die Anrechnungstatbestände von Teilqualifikationen sowie die Inhalte und Bewertung der Portfolios fest.

Der Beauftragte für die Zertifizierungskommission führt die Geschäfte zwischen den Sitzungsterminen und sorgt für die ordnungsgemäße Bearbeitung der Anträge auf Zertifizierung bzw. Anerkennung von Teilqualifikationen sowie für die ordnungsgemäße Durchführung der entsprechenden Abschlussgespräche.

Ansprechpartner der Zertifizierungskommission ist **Pit Spieß** ([pit.spiess@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:pit.spiess@lisum.berlin-brandenburg.de))

### Das Angebot der Zertifizierung

Schulberaterinnen und Schulberater können im Rahmen der Modularen Qualifizierung ein Zertifikat erwerben. Seit dem Frühjahr 2013 ist das Verfahren der Online-Zertifizierung auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg freigeschaltet.

### Die Belegverpflichtung im Rahmen der Zertifizierung

- jeweils ein Basismodul in den Bereichen „kompetenzorientiertes Lernen“ (blaue Säule), „Unterrichtsentwicklung als Organisationsentwicklung“ (grüne Säule) und „Beraten, Fortbilden, Begleiten“ (gelbe Säule) (=3 x 20 Fortbildungsstunden);
- zu jedem Basismodul zwei Aufbaumodule aus dem Katalog der Wahlpflichtmodule(=6 x10 Std.) die unterschiedliche Kompetenzen abdecken sowie
- 6 Erweiterungsmodule (6 x10 Std.) zur Spezialisierung ohne Belegverpflichtung für einzelne Bereiche der MQ.

Grundlage für die Zertifizierung ist das online geführte Portfolio ([Link zum Online-Portfolio](#)).

### Das Portfolio enthält

- die Beauftragung durch die regional zuständige Schulaufsicht
- Nachweise über die erfüllte Belegverpflichtung bzw. die Dokumentation der anerkannten Ersatzleistungen.
- Reflexionen über den eigenen Lernweg mit regelmäßigen Selbsteinschätzungen zur eigenen Kompetenzentwicklung in der Qualifizierung. Ein Formular zur Lernwegreflexion kann [hier\(klicken\)](#) heruntergeladen werden.
- die Dokumentation eines Praxisprojekts mit den entsprechenden Planungsunterlagen, Dokumentation des Beratungsverlaufs sowie Feedback und Evaluation. Die Dokumentation soll nach Möglichkeit als Word-Dokument oder als pdf vorgelegt werden und einen Umfang von 10 – 15 Seiten (ohne Anlagen) nicht überschreiten.
- eine individuelle Visitenkarte, die das regionale Angebot der /des Multiplikatorin /Multiplikators bzw. Beraterin /Beraters für die zu unterstützenden Zielgruppen präsentiert.



### Die Lernfadbegleitung

Bei allen Fragen der Modularen Qualifizierung und ihrer Zertifizierung stehen Lernfadbegleiter/innen des LISUM (<http://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/lernfadbegleitung.html>) zur Verfügung. Diese sind für ihre Beratungstätigkeit entsprechend qualifiziert. Ihre Tätigkeit umfasst die Information über die Grundlagen der Modularen Qualifizierung, die Begleitung der Selbsteinschätzung der Multiplikator(inn)en und Berater(innen) sowie deren Beratung bei allen Fragen ihrer Zertifizierung, insbesondere bei der Portfoliogestaltung sowie der Anerkennung von Teilqualifikationen.

### Der Zertifizierungsvorgang

Die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer an der Modularen Qualifizierung beantragt nach Abschluss der Qualifizierung die Zertifizierung und legt sein Online- Portfolio vor. Mitglieder der Zertifizierungskommission überprüfen nach dem Vier-Augen-Prinzip das Portfolio auf Vollständigkeit und beachten dabei den jeweiligen Qualifizierungsumfang, die Belegverpflichtung sowie die Anerkennung von Teilqualifikationen unter Maßgabe der in der Zertifizierungskommission verabredeten Grundätze.

### Die Anerkennung von Teilqualifikationen

Nach dem gleichen Prinzip geschieht die Anerkennung von Fortbildungen, die außerhalb der Modularen Qualifizierung erworben wurden. Die jeweilige Teilnehmerin / der Teilnehmer beantragt die Anerkennung ihrer Teilqualifikationen bei der Zertifizierungskommission und nutzt zur Antragstellung das Internetportal der Modularen Qualifizierung (<http://www.mq.lisum.de>)

Ersatzleistungen werden als Teilqualifikationen anerkannt, wenn die jeweils vorgelegte Bescheinigung über die zugrunde liegende Qualifizierung

- nicht älter als i.d.R. acht Jahre bzw. mit einem Praxisvorhaben ergänzt ist;
- einen Umfang von mindestens einem Fortbildungstag bzw. von 8 – 10 Fortbildungsstunden ausweist;
- einen deutlichen inhaltlichen Bezug zu einer der 18 Kompetenzen der MQ herstellt, für die sie als Ersatzleistung beantragt ist. Zertifikate und andere (Studien-)Abschlüsse müssen daher mit einem Curriculum und dem jeweiligen Fortbildungsumfang unterlegt sein;
- eintägige Qualifizierungen können nur einmal für eine Kompetenz anerkannt werden;
- auf die Teilnahme an einem Basismodul kann verzichtet werden, wenn Ersatzleistungen für vier Kompetenzen einer Säule im Umfang von jeweils 10 Fortbildungsstunden anerkannt wurden.

### Das Abschlussgespräch

Nach Vorliegen der Entscheidung über das Portfolio lädt die Zertifizierungskommission zu einem Abschlussgespräch ein. Dieses Gespräch wird von zwei Mitgliedern der Zertifizierungskommission geführt. Das Abschlussgespräch findet als Gruppenkolloquium mit ca. vier Personen statt und dauert rund 120 Minuten. Verbindliche Bestandteile des Abschlussgesprächs sind:

- Vorstellungen eines Praxisprojektes und Reflexion,
- Erläuterungen zum Portfolio.

Auf Beschluss der Zertifizierungskommission kann die interessierte Fachöffentlichkeit (Schulrätinnen und Schulräte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MBS und SenBJW etc.) am Zertifizierungskolloquium teilnehmen.

### Das Zertifikat

Das Zertifikat bestätigt die Qualifizierung zur Beraterin / zum Berater für Unterrichts- und Schulentwicklung. Jedes Zertifikat wird vom Direktor des LISUM und von den Verantwortlichen im MBS und bei der SenBJW unterschrieben.